

REGINE SCHWARZHOFF

**Kinder**  
brauchen  
starke **Eltern**

Das Mutmach-Buch für eine selbstbewußte Erziehung

# 1. Schluß mit der Unsicherheit!

Verlust der »Unschuld«

Brüche und Verwerfungen

Erziehungs-»Wissenschaften«

Erziehung – was ist das?

Gesunde Laien

## Verlust der »Unschuld«

Die Vorstellungen von Kindererziehung, Gehorsam, Respekt, Autorität, Züchtigung sind von Kultur zu Kultur verschieden und haben sich durch die Jahrhunderte hindurch deutlich gewandelt. Schon in den antiken Kulturen schrieben Denker und Philosophen ihre Ideen auch zu diesem Aspekt des Menschseins nieder. In kaum einem Land aber hat die Auseinandersetzung mit der Erziehung der Nachkommen eine solche Umwälzung erfahren wie in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg.

Den entscheidenden Impuls dazu gab bei uns die erwiesene »Verführbarkeit der Masse«. Das menschenverachtende nationalsozialistische Regime mit den unfaßbaren Massenmorden über eine

unvorstellbare, Jahre andauernde Zeitspanne, in der die breite Masse der Bevölkerung noch begeisterte Zustimmung jubelte, statt kritische Fragen zu stellen oder gar wirksamen Widerstand zu leisten, manifestierte für alle Überlebenden auf schockierende Art die phänomenale psychische Sogkraft, der wir Menschen erliegen können. Hier ist eine einzigartige Manipulation unermesslicher Menschenmassen zur (teils) stillschweigenden Zustimmung oder zumindest widerspruchlosen Billigung kriminellen hoheitlichen Machtmißbrauchs geschichtlich dokumentiert, wie sie vorher und auch nachher unvorstellbar erscheint. Sicher ist, daß unter anderem der Gruppendruck zur Unterordnung der persönlichen unter übergeordnete Ziele der Volksgemeinschaft seine Wirkung entfaltet

hat – eigentlich ein positives Merkmal für eine soziale Gemeinschaft. Allerdings wirken die Vorurteile, die den Nährboden für das Gelingen dieser Manipulation gebildet haben, bis heute in weiten Bevölkerungskreisen nach.

Die späteren Überlegungen, daß unter anderen Umständen ein solches Massenphänomen undenkbar gewesen wäre, wurden die Grundlage für eine neue Wissenschaftsdisziplin, die »Erziehungswissenschaften«. Es wurde angenommen, daß die Menschen dieser Epoche sich der Massenströmung stärker verweigert hätten, sich weniger zu braven Befehlsempfängern und -ausführern geeignet hätten, wären sie weniger zu Respekt, Gehorsam und Vaterlandsliebe, also den »preußischen Tugenden« erzogen gewesen.

Auf dieser Grundlage wurden neue Theorien entwickelt, wie man Menschen weniger manipulierbar und damit weniger anfällig für derartigen obrigkeitlichen Mißbrauch machen kann. Mißtrauen gegenüber allem, was bisher kritiklos zu respektieren war, Skepsis gegenüber jedem, der an Traditionen etwas Positives wahrnahm, Provokation und vernichtende Kritik aller Grundsätze, die das demokratische Staatsgefüge sichern, das waren die Hauptziele der Revolte an den geisteswissenschaftlichen Fakultäten der Hochschulen in der zweiten Hälfte der sechziger und Anfang der siebziger Jahre, heute verkürzt »68er« genannt. Dabei tappten die Urheber und Betreiber dieser Theorien völlig im Nebel, was die historischen Tatsachen betrifft, und konnten sich nur auf Vermutungen und subjektive Berichte von einzelnen stützen, denn eine